

# RegionsBOTE

Ausgabe 1/2025

LEADER-Region Weinviertel Donauraum | Kleinregion 10vorWien | KEM 10vorWien | KLAR! 10vorWien | Dorf- und Stadterneuerung | NÖ.Regional | Weinviertel Tourismus | Stadt-Umland-Management Wien/Niederösterreich



## Regionalentwicklung in der Region Weinviertel Donauraum

Bisamberg, Enzersfeld im Weinviertel, Gerasdorf bei Wien, Großmugl, Großrußbach, Hagenbrunn, Harmannsdorf, Hausleiten, Korneuburg, Langenzersdorf, Leitzersdorf, Leobendorf, Niederhollabrunn, Rußbach, Sierndorf, Spillern, Stetten und Stockerau

Mit Unterstützung von Bund, Land und Europäischer Union

 Bundesministerium  
Land- und Forstwirtschaft,  
Regionen und Wasserwirtschaft

**WIR leben Land**  
Gemeinsame Agrarpolitik Österreich



Kofinanziert von der  
Europäischen Union

# Gesichter der Region



**Sonja Eder**  
Geschäftsführerin  
LEADER-Region  
Weinviertel Donauraum

sonja.eder@leaderwd.at  
0680/555 88 00  
[www.leaderwd.at](http://www.leaderwd.at)



**Michael Hainitz**  
Projektmanager  
LEADER-Region  
Weinviertel Donauraum

michael.hainitz@leaderwd.at  
0680/555 88 05  
[www.leaderwd.at](http://www.leaderwd.at)



**Karin Schneider**  
Geschäftsführerin  
Regionalentwicklungsverein  
10vorWien &  
KEM 10vorWien Managerin

karin.schneider@10vorwien.at  
0660/20 700 22  
[www.10vorwien.at](http://www.10vorwien.at)  
[www.kem10.at](http://www.kem10.at)



**Judith Michaeler-Teixeira**  
KLAR! 10vorWien Managerin

judith.michaeler@10vorwien.at  
0676/ 75 793 03  
[www.kem10.at](http://www.kem10.at)



# Vorstand der Region



**Thomas Speigner**

Regionssprecher  
LEADER-Region  
Weinviertel Donauraum



**Manfred Weinhappel**

Regionssprecher  
LEADER-Region  
Weinviertel Donauraum



**Christian Gepp**

Regionssprecher  
Regionalentwicklungsverein  
10vorWien



**Michael Oberschil**

Regionssprecher-Stellvertreter  
Regionalentwicklungsverein  
10vorWien



**Thomas Windsor-Seifert**

Regionssprecher-Stellvertreter  
Regionalentwicklungsverein  
10vorWien

## Impressum:

**Medieninhaber, Herausgeber, Verleger:** LEADER-Region Weinviertel Donauraum

**Redaktion:** Sonja Eder, Doris Haidvogel, Michael Hainitz, Kinga Hat, Marceline Martischinig, Judith Michaeler-Teixeira, Johannes Pleil, Karin Schneider, Veronika Wipp

**Grafik:** [www.teamwagner-design.at](http://www.teamwagner-design.at) / **Druck:** Riedeldruck GmbH, Auersthal

# Partner der Region



©Ramberger

**Doris Haidvogel**  
Regionalberaterin  
Dorf- & Stadterneuerung

doris.haidvogel@  
dorf-stadterneuerung.at  
0676 885 91 227

[www.dorf-stadterneuerung.at](http://www.dorf-stadterneuerung.at)



© Monhart

**Veronika Wipp**  
Projektmanagerin  
Dorf- & Stadterneuerung

veronika.wipp@  
dorf-stadterneuerung.at  
0676 885 91 258

[www.dorf-stadterneuerung.at](http://www.dorf-stadterneuerung.at)



© Monhart

**Marceline Martischnig**  
Mobilitätsmanagerin  
NÖ.Regional

marceline.martischnig@  
noeregional.at  
0676 88 591 205

[www.noeregional.at](http://www.noeregional.at)



© Lahofer

**Hannes Steinacker**  
Geschäftsführer  
Weinviertel Tourismus GmbH

h.steinacker@weinviertel.at  
0660 3636487

[www.weinviertel.at](http://www.weinviertel.at)



© Fürthner

**Kinga Hat**  
Stadt-Umland-Managerin  
Wien/Niederösterreich

kinga.hat@stadt-umland.at  
0664 255 2523

[www.stadt-umland.at](http://www.stadt-umland.at)





# Frischer Wind, neuer Platz Ein Zuhause für Projektideen

Das LEADER-Büro ist gemeinsam mit dem Regionalentwicklungsverein 10vorWien ins Generationenhaus in Korneuburg umgezogen. Der Umzug markiert einen Neubeginn und bietet moderne Räumlichkeiten für die Betreuung innovativer Projekte und gute Zusammenarbeit. Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

**N**ach 12 Jahren im Gebäude des alten Gebietsbauamts dürfen wir Ihnen mit Freude mitteilen: Das LEADER-Büro ist gemeinsam mit dem Regionalentwicklungsverein 10vorWien in neue Räumlichkeiten übersiedelt! Der Umzug war notwendig, da der alte Standort für die Erweiterung der Nachmittagsbetreuungseinrichtung der Volksschule Korneuburg benötigt wird und sich ideal dafür eignet.

Dieser Umzug markiert für unsere Institutionen mehr als nur eine Adressänderung – er steht für einen neuen Abschnitt in unserer Arbeit. Die modernen, hellen und großzügigen Räumlichkeiten schaffen eine inspirierende Umgebung, die es uns ermöglicht, noch kreativer und effizienter an innovativen Projekten für die Region Weinviertel Donauraum zu arbeiten. Sie bieten uns nicht nur Platz für unsere täglichen Aufgaben,

sondern auch die Möglichkeit, in Zusammenarbeit mit Projektträgern, Gemeinden und Privatpersonen neue Ideen zu entwickeln und umzusetzen.

Unser Ziel bleibt es Anlaufstelle für regionale Anliegen zu sein und zuverlässiger Partner für lokale Projekte. Selbstverständlich bleiben unsere Telefonnummern und E-Mail-Adressen unverändert, und wir stehen Ihnen auch weiterhin mit vollem Engagement für Ihre Anliegen zur Verfügung.

Sie finden uns nun unter unserer neuen Adresse:

**Im Frauental 2a/Top 4  
2100 Korneuburg**

**„Der neue Standort bietet uns den perfekten Raum, um gemeinsam für die Region innovative Ideen und Projekte voranzutreiben.“**

Sonja Eder, Geschäftsführerin

# Leerstehende Gebäude – eine Chance?

Für die Mobilisierung von leerstehenden Gebäuden ist ein langer Atem erforderlich. Leerstand bedeutet aber auch eine große Chance für eine zukunftsweisende Ortskernentwicklung. Viele Akteur:innen müssen hier gemeinsam an einem Strang ziehen – Eigentümer:innen, Mieter:innen und Politiker:innen, damit die Aktivierung gelingt.

**E**ine Gemeinde hat verschiedene Möglichkeiten, um Leerstand aktiv zu reduzieren und Gebäude wieder nutzbar zu machen.

**WEINVIERTLER FÖRDERKOMPASS – EINE HILFESTELLUNG.** Die Förderungen in Sachen Leerstand und Stärkung der Orts- und Stadtkerne werden immer mehr. Die LEADER-Regionen des Weinviertels haben mit dem Weinviertler Förderkompass eine Orientierungshilfe für Gemeinden, Vereine sowie für private Personen bereitgestellt – Jetzt anfordern!

## ÜBER DEN TELLERRAND SCHAUEN.

Gemeinsam mit den Nachbarregionen des Weinviertels führte uns eine Exkursion nach Oberösterreich. Für die Darstellung des Ist-Stands gibt es ein eigenes Aktionsprogramm in Oberösterreich. Finanzielle Unterstützungen zur Ansiedlung stellen einen wichtigen Beitrag für den Start dar. Der Steyrdorfladen bietet ein Vollsortiment an Produkten für den täglichen Bedarf und aktivierte dafür ein leerstehendes Objekt. Eine ehemalige Schule in Sierning ist nun ein Coworkingspace.

## STRATEGISCHE WORKSHOPS MIT STOCKERAU UND KORNEUBURG.

Um das Thema Geschäftsleerstand näher zu beleuchten, gab es in Korneuburg und Stockerau jeweils einen Workshop mit dem Experten Oskar Januschke. In beiden Workshops ging man mit einem klaren Ergebnis hinaus – in Korneuburg wurde das Event „Genussmeile“ weiterentwickelt und in Stockerau definierte man ein Quartier, wo eine integrierte Standortentwicklung stattfinden soll.

## FACHSPAZIERGANG IN STOCKERAU.

Eigentümer:innen und politische Vertreter:innen erkundeten zu Fuß den Stadtkern von Stockerau. Besondere Potenziale bieten die vielen kleinen Plätze in Stockerau, die sich dicht aneinanderreihen und für eine gute Durchlässigkeit der Stadt sorgen. Der Bahnhof – die Dreh- und Angelscheibe mitten in der Stadt – wurde als besondere Stärke hervorgehoben. Ein weiteres Highlight war der Besuch des Ateliers am „Scharfen Eck“, das als positives Beispiel gesehen wird.

## STOCKERAUER EIGENTÜMER:INNEN-GESPRÄCHE.

Mit einem Gesprächsleitfaden ausgestattet, startete die Wirtschaftskammer Korneuburg-Stockerau und die LEADER-Region einen kleinen Pilotversuch. Kommunikation ist beim Verfügbarmachen von Leerstand einer der größten Erfolgsfaktoren.



© WKO Korneuburg Stockerau

# Lebenswerte Orte gestalten: Unsere Region im Fokus

Im Zuge des LEADER-Projekts „Bewusstseinsbildung lebenswerte Orte“ wurden 2024 zwei große Maßnahmen umgesetzt. Die Bürgermeister:innenexkursion rund um Graz sowie der Impulsabend zum Thema Mobilität im Ortskern – Wie bewegen sich Radfahrer:innen??

Die Vertreter:innen der Bezirks-hauptmannschaft, Bürgermeister:innen, Vizebürgermeister:innen, Amtsleiter:innen und regionale Organisationen des Bezirks Korneuburg nahmen an einer gemeinsamen Exkursion rund um Graz teil. Ziel war es, erfolgreiche Projekte zu besichtigen und innovative Ideen für das Weinviertel mitzunehmen.

Die Reise begann mit einem Besuch des digitalen Labors der HTL Voitsberg. Hier konnten die Teilnehmer:innen den Schwerpunkt der Schule kennenlernen und mit VR-Technologie selbst in die Welt der Produktentwicklung eintauchen. In Ligist stand die Besichtigung einer Pumptrack-Bahn im Mittelpunkt – eine moderne Freizeitanlage für sportliche Jugendliche. Aktiver Einsatz war auch gefragt: Zusätzlich zur Innenstadtführung wurde auch das Wahrzeichen der Stadt Graz - der Uhrturm - besucht, der Gelegenheit



© Fotos: LEADER-Region Weinviertel Donauraum

bot, die Stadt aus einer neuen Perspektive zu erleben. Am zweiten Tag erweckte das Generationenhaus in Gratwein-Straßengel großes Interesse. Für das ehemalige Gemeindeamt überlegte man sich ein innovatives Konzept – das Gebäude ist ein zentraler Ort für Begegnung und Integration und bietet Veranstaltungen für alle Altersgruppen – vom Babytreff bis zum Seniorentreff. Ebenso beeindruckend war die Musteranierung der Volksschule sowie die Ortsplatzgestaltung in Semriach, das als gelungenes Beispiel für den Schwerpunkt „Lebenswerte Orte in der Region“ gesehen werden kann. Ein weiteres Highlight in diesem Jahr war die fünfte Mobilitätsveranstaltung, die erstmals als After-Work-Event im Grunerhof in Leobendorf stattfand. Über 50 Teilnehmer:in-

nen – darunter Bürgermeister:innen, Planer:innen und Vertreter:innen regionaler Institutionen – diskutierten, wie der Radverkehr als umweltfreundliche Alltagsmobilität gefördert werden kann.

Vorträge von Expert:innen, darunter NÖ Rad-Koordinator Richard Pouzar und Verkehrsplaner Andreas Käfer, beleuchteten Themen wie das Rad-Basisnetz NÖ, Digitalisierung im Radrouting und praktische Ansätze für den ländlichen Raum. Andreas Käfer präsentierte „5 Gebote“ für erfolgreiche Radverkehrsprojekte, die von Mut zu Neuem bis zur Fokussierung auf kritische Stellen reichten. Sowohl die Exkursion wie auch der Impulsabend bot den Teilnehmer:innen eine Vielzahl an Ideen und inspirierte sie, neue Ansätze für ihre Gemeinden zu entwickeln.



# Fit für das Weinviertel – Regionsbewusstsein fördern

Mit kreativen Produkten wie Baby-Bodies, Radfahrhelmen und Memory-Spiel stärkt das Projekt „Regionsbewusstsein Weinviertel“ die Verbundenheit zur Region. Unter dem Motto „Heimat sichtbar machen“ bringen gebrandete Artikel den Charme des Weinviertels in den Alltag – für Jung und Junggebliebene!

Die neuen Weinviertel-Produkte – darunter Baby-Bodies, Radfahrhelme, Wasserkrüge, Trainings-Shirts für die Fußballvereine und das Regions-Memory – leisten einen wichtigen Beitrag zur Förderung des Regionsbewusstseins im Weinviertel. Unter dem Motto „Heimat sichtbar machen“ bringt das Projekt Regionsbewusstsein Weinviertel eine Kollektion von Artikeln auf den Markt, die mit dem prägnanten Weinviertel-Logo versehen sind. Diese Produkte setzen ein sichtbares Zeichen der Zugehörigkeit und stärken die Verbindung zur Region auf innovative, alltagstaugliche und kreative Weise.

Das Besondere an dieser Initiative ist, dass für jede Alters- und Zielgruppe etwas dabei ist: von Baby-Bodies für die Allerkleinsten bis hin zu junggebliebenen Senioren mit dem Memory-Spiel, das nicht nur spielerisch

die Sehenswürdigkeiten der Region vermittelt, sondern auch Generationsbrücken schlägt. Diese sorgfältig gestalteten Artikel sind nicht nur nützlich, sondern spiegeln auch die Vielfalt, den Charme und die Identität des Weinviertels wider.

Ob bei Besprechungen in den Gemeinden, wo die gebrandeten Wasserkrüge ein sichtbares Symbol für die Region darstellen, beim Training von Sportler:innen, die in auffälligen orangen Shirts unterwegs sind, oder beim Radfahren mit dem orange-weißem Weinviertel Radfahrhelm – diese Produkte tragen die Marke Weinviertel in den Alltag hinaus. Sie sind nicht nur Accessoires, sondern auch Botschafter einer Region, die ihre Tradition und Identität auf moderne Weise kommunizieren.

Diese Initiative verbindet Regionalstolz mit praktischen Elementen und schafft einen echten Mehrwert: Die



Die neuen Weinviertel-Produkte

Produkte fördern nicht nur das Bewusstsein für das Weinviertel, sondern machen die Region in ihrem Alltag erlebbar – sichtbar, nutzbar und für alle Generationen attraktiv.



Trainings-Shirts Übergabe in der Marktgemeinde Spillern & Leobendorf





# Kultur macht Schule

## Ein Projekt setzt Impulse

Im Rahmen des Projekts „Regionale Kulturvermittlung“ haben sich Schüler:innen unterschiedlicher Schultypen über einen Zeitraum von zwei Jahren mit den Kulturgütern und der Museumsarbeit im Stadtmuseum Korneuburg, im LEMU Langenzersdorf und im Bezirksmuseum Stockerau beschäftigt. Die Bilanz kann sich sehen lassen und ein Nachfolgeprojekt ist im Entstehen.

**A**usgangssituation dieses Projekts war die Tatsache, dass Schulklassen aus der Region eher selten die kleinen umliegenden Museen besuchen. Durch maßgeschneiderte Kulturvermittlungsangebote soll dagegen gesteuert werden. Die „Schätze“, die Sammlungen und Kulturgüter im Nahbereich zu entdecken und die Arbeit der Museen wahrzunehmen, waren die Hauptziele.

70 Klassen mit 1.172 Schüler:innen kamen in den letzten 2 Jahren in den Genuss einer Kulturvermittlung. Die Nachfrage war im zweiten Jahr enorm, nicht alle Anfragen konnten über dieses Projekt abgewickelt werden. Unterstützt wurde Melanie Lopin von den jeweiligen Museumsleiter:innen.

Melanie Lopin entwickelte für jeden Schultyp und jede Schulstufe ein maßgeschneidertes Modul, die Ver-

mittlung von Kompetenzen, Wissen und Erfahrungen waren ihr ein Anliegen. Lernen im Museum, abseits von Jahreszahlen, als Möglichkeit, kreatives Denken zu schulen und Teamgeist zu stärken oder über Emotionen zu sprechen, soll gefördert werden. Die Beschäftigung mit Kunst und Kultur kann helfen unsere Persönlichkeit weiterzuentwickeln und neue Sichtweisen zu entdecken.

**LEHRER:INNEN WAREN EINGEBUNDEN.** In der ersten Projektphase bis September 2022 wurde mit den Gemeinden der LEADER-Region, den Schulleiter:innen und den Museumsverantwortlichen Gespräche geführt, um Wünsche und Ziele für die „Regionale Kulturvermittlung“ herauszufinden. Die Inhalte der Gespräche flossen in die Erstellung der schulstufenspezifischen Konzepte der Vermittlungsprogramme ein. Bei Lehrer:innen-Workshops wurden die Konzepte diskutiert und angepasst, sodass danach ein maßgeschneidertes Angebot vorlag.

**GROSSE FLEXIBILITÄT.** Um den Wünschen und Bedürfnissen der teilnehmenden Schulen gerecht zu werden, gab es große Flexibilität. Das LEADER-Projekt ermöglichte jeder teilnehmenden Klasse vier Stunden Vermittlung, die wahlweise an einem oder an zwei Tagen und im Museum



oder auch in der Schule stattfinden konnte.

Das Projekt „Regionale Kulturvermittlung“ konnte mit den Programmen die Museen weiter professionalisieren, Kontakte und nachhaltige Beziehungen zu den Schulen aufbauen. Zusätzlich zu einer Förderung von der LEADER-Region gab es auch vom Museumsmanagement NÖ eine Unterstützung.

„Kultur kindgerecht aufbereitet und vermittelt bringt neue Aspekte für das Leben von jungen Menschen.“  
Pädagogin der ASO Korneuburg

# Gut versorgt mit Stromladestationen

Nachhaltige Mobilitätsformen zu unterstützen und sich als Mobilitäts-Vorzeigeregion zu positionieren, das war bereits 2018 das Ziel der LEADER-Region Weinviertel Donauraum und der KEM 10vorWien. Inzwischen steht ein dichtes Netz an Stromladestationen zur Verfügung, die Versorgungssicherheit wurde erhöht und die Nutzung wächst von Jahr zu Jahr.



© LEADER-Region Weinviertel Donauraum

Um einen Beitrag zum Abbau von CO<sub>2</sub>-Emissionen zu leisten, stehen nun 24 Ladestationen der LEADER-Region Weinviertel Donauraum zur Verfügung. Zusätzlich gibt es auch weitere Ladestationen, die von Gemeinden, Strombetreibern oder privaten Handelsunternehmen errichtet wurden.

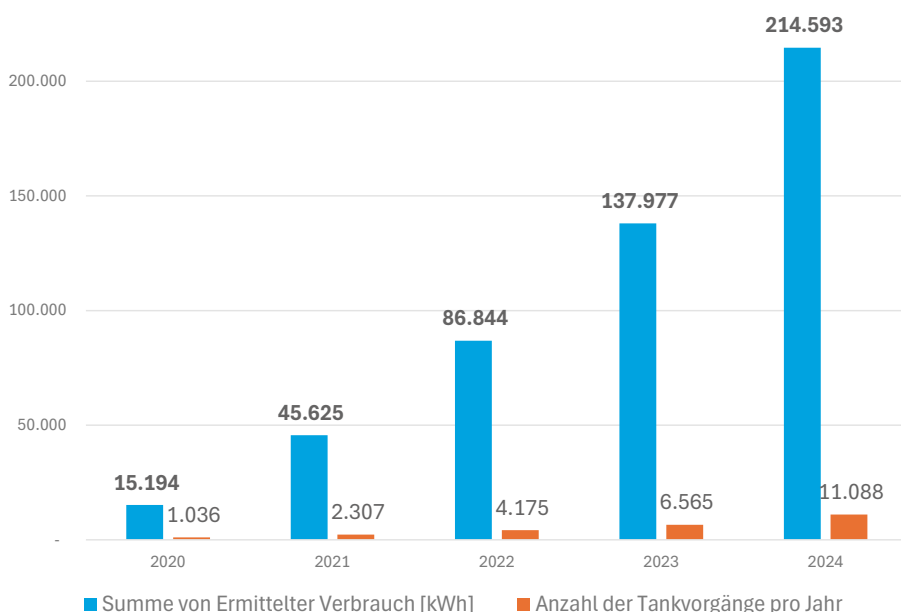
**NIEDERSCHWELLIGER ZUGANG.** Pro Ladestation stehen zwei Ladepunkte

mit unterschiedlicher Ladeleistung zum Aufladen der Elektrofahrzeuge zur Verfügung, bei jeder Station können somit zwei Fahrzeuge gleichzeitig geladen werden.

Ein niederschwelliger Zugang ist wichtig, deshalb stehen zwei markierte Parkplätze zur Verfügung und die Bedienung ist einfach, sicher und bequem. Jede:r Einwohner:in mit Hauptwohnsitz kann am jeweiligen

Gemeindeamt eine EVN Strom-Tankkarte erhalten. Die Abrechnung läuft über die EVN, als Nutzer:in muss man sich registrieren und man erhält monatlich die Rechnung mit einer detaillierten Auflistung aller Ladungen. Vom Finden der nächsten freien Ladestation bis zur kompletten Zahlungsabwicklung haben Sie online mit der kostenlosen EVN website [www.autoladen.at](http://www.autoladen.at) oder der App *Autoladen 2.0* den perfekten Begleiter, um Ihr Elektroauto bequem & einfach in ganz Österreich zu laden. Alle Ladestationen sind auch mit einem Schuko-Ladepunkt ausgestattet, wo man E-Bikes sogar kostenlos aufladen kann.

## Strom-Ladestationen nach Verbrauch und Anzahl der Tankvorgänge zwischen 2020-2024



© LEADER-Region Weinviertel Donauraum

**STETIG WACHSENDE ZAHLEN IN DER REGION.** Vergleicht man nur die letzten beiden Jahre miteinander (2023-2024), so gibt es eine beträchtliche Steigerung von 55 % beim Verbrauch.

Dieser Vergleich macht sichtbar, dass die Strom-Ladestationen sehr gut angenommen werden und immer mehr Menschen im Laufe der Jahre die Ladestationen nutzen.

# Jung, kreativ und voller Ideen

Das LEADER-Projekt „Jugendliche im Weinviertler Donauraum“ setzt neue Maßstäbe in der Arbeit mit Jugendlichen: 2024 äußerten über 1.000 Jugendliche in einer Befragung ihre Wünsche und Ideen für die Region. Die Workshops brachten kreative Ansätze hervor und 2025 folgen neue Impulse für Jugendbeteiligung und die Zukunftsgestaltung in den Gemeinden der Region.

**G**estartet wurde mit der groß angelegten **Online-Jugendbefragung**, die im Frühjahr in der LEADER-Region stattgefunden hat. In der Region leben im Alter zwischen 14-24 Jahren 9.500 Jugendliche, über 1.000 junge Menschen haben an der Befragung teilgenommen.

**GROSS ANGELEGTE JUGENDBEFRA- GUNG.** Die Umfrage hatte zum Ziel, die junge Generation zu ihren Lebensrealitäten und Zukunftsvorstellungen zu befragen. Wichtige Themen waren das Wohlfühlen und die Teilhabe in ihrer Heimatgemeinde, die Freizeitgestaltung und Jugendarbeit, Mobilität und Kommunikation mit der Institution Gemeinde. Jugendliche hatten die Gelegenheit ihre Meinung, Wünsche und Erwartungen zu ihrer Heimatgemeinde zu äußern.

Die Ergebnisse zeigen deutlich, dass Jugendliche eine aktive Rolle in der Gestaltung ihrer Gemeinde einnehmen wollen, jedoch wissen 30 % gar nicht, wo und wie sie sich beteiligen könnten. Einbringen möchten sie sich bei Themen, die sie speziell interessieren, jedoch nur dann, wenn sie

„Es war besser  
als erwartet,  
ja wirklich cool!“

Jugendlicher aus Leitzersdorf



Jugendworkshop Marktgemeinde Hausleiten

einerseits ernst genommen werden und andererseits andere junge Menschen mitmachen.

Die jungen Menschen der Region leben zu 70 % sehr gerne in ihrer Heimatgemeinde, am meisten fehlen ihnen Freizeitmöglichkeiten und Veranstaltungen, Treffpunkte in der Heimatgemeinde und die öffentliche Anbindung nach Wien. Sie haben Interesse an einem guten öffentlichen Nahverkehr, einer lebendigen Ortsmitte mit Treffpunkten, Festen und Freizeitmöglichkeiten und am Erhalt und der Pflege der Naturräume.

**WIR GESTALTEN MIT.** Die zweite große Maßnahme im Projekt waren die Workshops, welche in 11 Gemeinden durchgeführt wurden. Ein voller Er-

folg oder eben mit dem wortwörtlichen Lob eines Jugendlichen „es war besser als erwartet, ja wirklich cool“, ging das Organisationsteam der **Jugend-Workshops** mehrmals zufrieden nach Hause. Die Bürgermeister:innen fanden diese Workshops ebenfalls sehr befruchtend und einige Ideen werden gerade für eine Machbarkeit überprüft.

**FOKUS JUGENDGEMEINDERÄTE.** Der **dritte Baustein** des Projektes wird 2025 umgesetzt werden. Es sollen hier zwei **regionsweite Workshops** mit allen Jugendgemeinderät:innen stattfinden, als Abschluss wird im Herbst ein **Manifest zur Jugendbeteiligung** in der LEADER-Region Weinviertel Donauraum ausgearbeitet.

# Kellergassen im Fokus: Erhalten, gestalten, erleben

Die Kellergassen im Weinviertler Donauraum sind kulturelle Juwelen, deren Schutz und zeitgemäße Nutzung durch Schutzzonen sichergestellt werden sollen. Workshops und Vorträge vermitteln Sanierungswissen und Nutzungsideen, um diese historischen Ensembles für die Region lebendig zu halten und neu zu beleben.

Im Zuge des LEADER-Projektes „Schutzzone Kellergasse“ haben sich die 4 Gemeinden Enzersfeld im Weinviertel, Harmannsdorf, Leitzersdorf und Rußbach zu einer Arbeitsgemeinschaft zusammengeschlossen, um die Kellergassen in ihrem Gemeindegebiet, welche reich an historisch wertvollen Gebäuden und Ensembles sind, zu erhalten.

Im Rahmen der NÖ-Bauordnung ist es möglich für den Erhalt eines baukünstlerisch oder historisch erhaltungswürdigen Baubestandes sowie erhaltenswürdiger Altortgebiete in Bebauungsplänen, Schutzzonen auszuweisen. Eine Schutzzone für die Kellergasse ermöglicht eine gesetzliche Grundlage für einen Substanzschutz in der eigenen Kellergasse. Dabei geht es darum, gewachsene Strukturen in der Kellergasse zu er-



© Fotos: Robert Herbst

halten, eine zeitgemäße Nutzung zu ermöglichen, den Abbruch von historisch wertvollen Kellern zu verhindern sowie unerwünschten Veränderungen entgegenzuwirken. Bisher war es oftmals ungeregt, es gab nur vereinzelt Bebauungspläne, jedoch meist ohne konkrete Bestimmungen für das Ortsbild.

Neben der Ausweisung von Schutzzonen sind auch die Themen fachgerechte Sanierung der Keller und Presshäuser zur Erhaltung der Kellergassen, sowie die Nachnutzung ein großes Thema. Die Keller in den Kellergassen wurden früher als Produktions- und Lagerstätten für die Weinherstellung genutzt. Heute wird der Wein meist in den Weingütern selbst gekeltert, d.h. die Kellergasse hat ihre ursprüngliche

Nutzungsart meist verloren. Damit das „Leben“ aus den Kellergassen nicht verschwindet, braucht es neue Ideen für nachhaltige sanfte Nutzungen von Kellern und Presshäusern.

Das Bedeutsame einer Kellergasse liegt nicht im einzelnen Presshaus, sondern im homogenen Gesamtbild mit seinen vielen charmanten, kleinen und unscheinbaren Baudetails. Bedauerlicherweise gibt es auch immer wieder „Bausünden“ einzelner Keller/Presshäuser, wodurch das Erscheinungsbild des Gesamtensembles dann leidet. Mit einer Fülle von Maßnahmen soll die Sensibilisierung zum Wert des Kulturgutes Kellergasse erreicht und die Kellerbesitzer motiviert werden, einen Beitrag dazu zu leisten.



# Zukunft gestalten in der Kleinregion 10vorWien

In der Kleinregion 10vorWien ist vieles in Bewegung: Die Fossilienwelt Stetten startet im Frühling mit einem neuen Konzept durch und das Mobilitätsprojekt „Bezirk Korneuburg Mobil“ läuft seit November 2024 im Bezirk Korneuburg.

Die Region 10vorWien blickt auf ein Jahr voller Veränderungen zurück: Die Fossilienwelt Stetten schließt vorübergehend ihre Tore, um 2025 in neuem Glanz wiederzu-eröffnen. Nach vielen erfolgreichen Jahren mit einer beeindruckenden Bewertung von 98 % in den TOP-Ausflugszielen 2024 von der Firma Conos bereitet sich die Fossilienwelt auf eine umfangreiche Attraktivierung vor, die ihre Einzigartigkeit unterstreichen und sie als bedeutendes Ausflugsziel in der Region stärken soll. Die lang-jährigen Mitarbeiter:innen, die mit Herzblut daran gearbeitet haben, ein unvergessliches Erlebnis für Gäste zu schaffen, wurden mit großem Dank verabschiedet. Andreas Fleischer, der seit 2010 als Haustechniker tätig war, Petra Schneider, die von 2014 bis 2021 in verschiedenen Rollen unterstützte, und besonders Sandra Hörker, die seit 2016 in mehreren Funktionen und zuletzt als Geschäftsführerin tätig war, wurden für ihren unermüdlichen Einsatz gewürdigt. Bürgermeister Christian Gepp lobte ihre außergewöhnlichen Leistungen und wünschte allen alles Gute für die Zukunft.

Parallel dazu zeigt sich die Region erneut zukunftsorientiert: Mit „Bezirk Korneuburg Mobil“ wurde am 18. November 2024 das Mobilitätsprojekt fortgesetzt, welches in 13 Gemeinden eine flexible und zuverlässige Ergänzung zum öffentlichen Verkehr bietet. Nach der Insolvenz von ISTmobil nach neun Jahren Betriebszeit wird



*Dank und Anerkennung für einige Mitarbeiter:innen in der Fossilienwelt Stetten*

das Anrufsammeltaxi-Angebot jetzt durch eine Zusammenarbeit zwischen den Gemeinden, dem Land Niederösterreich und der NÖVOG ermöglicht. Auch lokale Taxiunternehmen spielen nach wie vor eine wichtige Rolle. Fahrgäste können die Taxis bequem über eine Hotline oder die VOR Flex App buchen. Mit Preisen, die auf dem VOR-Tarif basieren und mit einem geringen Komfortzuschlag ergänzt werden, bietet „Bezirk Korneuburg Mobil“ eine attraktive Lösung für die Mobilitätsbedürfnisse der Region.

Die Region 10vorWien beweist damit einmal mehr, dass sie Wandel aktiv gestaltet und mit innovativen Ideen ihre Attraktivität für Bewohner:innen und Gäste weiterhin sichert. Weitere Informationen zu den Projekten finden Sie unter [www.10vorwien.at](http://www.10vorwien.at)



*Projekt „Bezirk Korneuburg Mobil“*

# Engagement für Klimaschutz und Mobilität

Die KEM 10vorWien fördert mit Motivation für Initiativen wie „NÖradelt“ sowie einer CO<sup>2</sup>-Reduktionskampagne nachhaltige Mobilität und Klimaschutz. Aktionen, Workshops und Serviceangebote motivieren Bürger:innen zum Umdenken. Highlights wie die Bürgermeister:innen-Challenge oder die Radsternfahrt zeigen den regionalen Einsatz.

Die Klima- und Energiemodellregion (KEM) 10vorWien setzt sich im Rahmen der Maßnahme „Aktiv mobil“ intensiv für die Förderung der aktiven Mobilität und des Radfahrens ein. In Zusammenarbeit mit NÖ.Regional wurde eine dreiteilige Webinar Reihe organisiert, in der den Gemeinden wissenschaftliche Vorträge und Beispiele aus der Praxis zum Thema „Forcierung der aktiven Mobilität“ vorgestellt wurden. Außerdem wurden zahlreiche Aktivitäten organisiert, um die Bevölkerung zum Mitmachen bei der Initiative „NÖradelt“ zu motivieren.

So nahmen beispielsweise Bürgermeisterin Andrea Völkl und Vizebürgermeister Johann Schmidt an der Bürgermeister:innen-Challenge teil, um ein Zeichen für den Klimaschutz zu setzen. Ein weiteres Highlight war die KEM-Radsternfahrt zum Mobilitätsfest in Langenzersdorf, die das Bewusstsein für umweltfreundliche Fortbewegung stärkte.

Ein bedeutender Erfolg für die Region war der erste Platz bei „NÖradelt“, der die gemeinsamen Anstrengungen im Bereich der aktiven Mobilität würdigte. Dank des großartigen Ein-

satzes unserer Gemeinden und ihrer engagierten Bürger:innen haben wir gemeinsam gezeigt, wie stark unsere Region ist. Ergänzend dazu verzeichnet das Nextbike-Verleihsystem in der Region einen positiven Trend, welcher die Attraktivität des Radfahrens weiter steigert.

In diesem Jahr startet die KEM 10vorWien außerdem eine Kampagne zur CO<sup>2</sup>-Reduktion, um die Ziele der Pariser Deklaration zu unterstützen. Familien testen über zwei Monate, wie ein veränderter Lebensstil Emissionen senken kann. Workshops mit regionalen Akteur:innen entwickeln Konzepte zur Information und Motivation. Zusätzliche Veranstaltungen wie Kochkurse ergänzen die individuelle Betreuung. Am Ende werden die Ergebnisse ausgewertet und den Familien sowie Politiker:innen präsentiert. Die Familie mit der größten CO<sup>2</sup>-Einsparung wird ausgezeichnet, um Anreize und Vorbilder zu schaffen.

Die KEM 10vorWien hat für ihre Gemeinden eine Serviceplattform auf [www.kem10.at](http://www.kem10.at) eingerichtet, wo Vorträge, Berichte, Gemeindezeitungsartikel und vieles mehr nachzusehen und nachzulesen sind sowie zum Download bereitstehen.

Für weitere Informationen steht das KEM 10vorWien-Büro gerne zur Verfügung.



Preisverleihung zum Projekt „NÖradelt“

# Gemeinsam für eine klimafitte Region

Mit Projekten wie „1000 Bäume“, Vorträgen zu klimafitten Baumarten und einer Broschüre zum Wassersparen zeigte die KLAR! 10vorWien, wie Gemeinden den Klimawandel bewältigen können. Eine neue Serviceplattform unterstützt die Gemeinden mit Informationen, Vorträgen und Downloads. Nun stehen Maßnahmen wie „klimafittes Bauen“ im Fokus.

Die KLAR! (Klimawandel-Anpassungsmodellregion) 10vorWien hat in Phase 2 ihrer Arbeit eindrucksvoll gezeigt, wie Klimawandelanpassung vor Ort gelingen kann. Eine der besonders sichtbaren Maßnahmen war das Projekt „1000 Bäume“, die in den Gemeinden Enzersfeld im Weinviertel, Großrußbach, Harmannsdorf, Leitzersdorf, Siernsdorf und Stockerau erfolgreich umgesetzt wurde. In den Gemeinden wurden Bäume für die Neugeborenen des Jahres 2023 gepflanzt. Die KLAR! 10vorWien gab einen Zuschuss zu den Pflanzungen. Neben der Pflanzaktion wurde auch Wissen in die Gemeinden gebracht: In Vorträgen mit erfahrenen Expert:innen erfuhren Vertreter:innen der KLAR!-Gemeinden, welche Baumarten besonders widerstands-



KLAR! Jungbürger:innenpflanzung, Mollmannsdorf



KLAR! Gemeinde-Auftakt neue Förderphase in Bisamberg, 22.10.2024

fähig gegenüber den Herausforderungen des Klimawandels sind. Weiters gibt es seit August 2024 eine neue Broschüre zum Thema „Wassersparen“ für die Bevölkerung, die an die Gemeindeämter verteilt wurde.

Mit September startete die neue Förderperiode der KLAR!, die Judith Michaeler-Teixeira als neue KLAR! Managerin bis Mitte 2027 begleiten wird. Die neue Weiterführungsphase bringt spannende Maßnahmen mit sich, die darauf abzielen, die Gemeinden noch besser für die Folgen des Klimawandels zu wappnen. Zu den ersten Projekten der Weiterführungsphase gehört die Maßnahme „Klimafitte Grünflächen“, bei der die Gestaltung und Pflege von Grünräumen, an die sich verändernden klimatischen Bedingungen angepasst wird. Eine weitere zentrale Maßnahme ist

„Klimafittes Bauen und Sanieren“. Ziel dieses Projekts ist es eine Broschüre für die Bevölkerung zu erstellen, um Gebäude energieeffizient und klimaresilient zu gestalten. Dies umfasst sowohl den Einsatz nachhaltiger Baumaterialien als auch innovative Lösungen, um den Energieverbrauch zu minimieren und die Innenräume auch bei steigenden Temperaturen angenehm kühl zu halten. Weiters wird auch der Schutz vor Naturgefahren thematisiert.

Die KLAR! 10vorWien hat für ihre Gemeinden eine Serviceplattform auf [www.klar10.at](http://www.klar10.at) eingerichtet, wo Vorträge, Berichte, Gemeindezeitungsartikel und vieles mehr nachzusehen und nachzulesen sind sowie zum Download bereitstehen. Für weitere Informationen steht das KLAR! 10vorWien-Büro gerne zur Verfügung.

# Mobilitätsarbeit Region Weinviertel Donauraum

Höhepunkte beim Mobilitätsmanagement waren das Mobilitätsfest im Frühjahr in Langenzersdorf, bei der die Hauptstraße zur Flanier- und Aktivitätsmeile wurde, aber auch die Radreparaturtage in der Mobilitätswoche und eine Webinarreihe zum Thema Aktive Mobilität.

**F**ür das Mobilitätsfest in Langenzersdorf wurden Projekte unter dem Motto „Mobilität zum Ausprobieren“ vor den Vorhang geholt und ein buntes Programm für alle Altersgruppen zusammengestellt. Angeboten wurden etwa ein Puppentheater, Straßenmalen für Kinder, Radkuriositäten, ein Radparcour, Fahrradchecks, Fahrkartenschulungen, eine Befahrung der neuen Radwege und Infos vom Mobilitätsmanagement, Radland NÖ und KEM10vor Wien. Der Start der geplanten Radsternfahrt aus den KEM Gemeinden zum Fest war leider verregnet. Dennoch trotzte eine kleine Gruppe an Vertreter:innen aus den umliegenden Gemeinden dem strömenden Regen und radelte zum Fest.

**DURCHGEHECKTE FAHRRÄDER.** 14 Radreparaturtermine waren 2024 geplant. Organisation und Betreuung war neben dem Mobilitätsmanagement auf LEADER und KEM Region aufgeteilt. Diesmal machte jedoch der Wettergott mit unaufhörlichen Regenfällen einen Strich durch die Rechnung. Erstmals mussten 5 Termine abgesagt werden.

**GUT INFORMIERT ZUR AKTIVEN MOBILITÄT.** Information zur Aktiven Mobilität in Form von wissenschaftlichen Vorträgen und Beispielen aus der Praxis gab es bei der dreiteiligen Webinarreihe zur Aktiven Mobilität organisiert mit den KEM Regionen 10vor Wien und Marchfeld. Aktive Mobilität in der Praxis wurde in

Stockerau erprobt. Ein sogenannter Probetrieb eines SchulRadBusses wurde zur Eröffnung der Rad- und Rollerabstellanlagen bei der Volksschule geführt. Ein weiterer Versuch einer begleiteten Gruppe von Kindern gemeinsam mit dem Rad entlang einer bestimmten Route zu bestimmten Zeiten in die Schule zu fahren, wird im Frühjahr 2025 starten. Zur Förderung des Fußverkehrs gab es vom Mobilitätsmanagement einen Relaunch der Gehzeitkarte Korneuburg.

Das Angebot an Gemeinden übertragbare Jahreskarten anzuschaffen und kostenlos an ihre Bürger:innen in Form von ÖV-Schnuppertickets zu verleihen, nehmen mittlerweile zahlreiche Gemeinden an. Neu erwarben 2024 das Ticket die Gemeinden Enzersfeld, Hagenbrunn, Harmannsdorf, Korneuburg und Leobendorf. Hervorzuheben im Bereich des öffentlichen Verkehrs ist die Busneuausschreibung Weinviertel West, im kommenden Jahr. Buslinien und Bedarfsverkehre werden dabei erstmals gemeinsam geplant und ausgeschrieben.

## In eigener Sache

Das Mobilitätsmanagement hat ein neues Logo und eine neue Homepage.

Machen Sie sich ihr eigenes Bild unter [www.noeregional.at](http://www.noeregional.at)



© Friedrich Doppelmaier, Bezirksblatt

Mobilitätsfest in Langenzersdorf



# Aktivitäten in der Region

Seit 1. Jänner 2024 gibt es eine neue Gemeindeagentur des Landes Niederösterreich, die Dorf- und Stadterneuerung. Sie setzt Aufgaben in der Regional- und Kommunalentwicklung um. Zu den Schwerpunkten zählen Bürgerbeteiligung, Förderberatung, Kleinregionsbetreuung sowie erneuerbare Energie-Gemeinschaften.

**ERGEBNISSE DER AUSWERTUNG DER GEMEINDEGESPRÄCHE.** Im ersten Halbjahr 2024 haben die Regionalberater:innen der Dorf- & Stadterneuerung bei den Gesprächen mit Bürgermeister:innen wertvolle Informationen zu aktuellen Themen, Herausforderungen und Zukunftsperspektiven der Gemeinden gesammelt. Die Auswertungen dienen als Grundlage für weiterführende Überlegungen und mögliche Projektansätze.

Als Projektvorhaben hatten in der Region die Gestaltung neuer Plätze und Freiräume, Spielplätze und der Bau von Infrastruktur hohen Stellenwert. Als größte Herausforderung wurden die Gemeindefinanzen gesehen. Ein hoher Handlungsbedarf ist in der Kleinregion 10vorWien beim Thema Kinderbetreuung und Bodenschutz und in der Kleinregion Weinviertler 5 bei Ortskernbelebung und Leerstandsmanagement erkennbar.

**DIE GEMEINDEVISION IN HARMANNSDORF-RÜCKERSDORF.** Jede Gemeindevision wird gemeinsam mit Bürger:innen, der Politik und Verwaltung und mit der fachlichen Begleitung der Dorf- & Stadterneuerung durchgeführt. Sie stellt ein richtungsweisendes, partizipatives Konzept für die künftige Entwicklung der Gemeinde dar. Zudem ist sie Voraussetzung für Fördermöglichkeiten der Abteilung Raumordnung, insbesondere im Bereich nachhaltiger Gemeinde- und Ortsentwicklung. Hauptgrundlage der Gemeindevision Harmannsdorf-Rückersdorf ist die



*GR Thomas Pfaffl, GR Klaus Michal, Peter Mischek, STR Elisabeth Kerschbaum, Melanie Lopin, Veronika Wipp, GR Bernd Herzog, Martin Wimmer, Sabina Gass, Ludwig Breichner, Claudia Ragg, Elisabeth Pfennigbauer, BGM Christian Gepp und GR Elke Paul sind Mitglieder der Bürger:innenbeteiligung Korneuburg.*

2024 durchgeführte Veranstaltungsreihe „Ihre Vision für unsere Gemeinde – Harmannsdorf 2030/35“.

## **KORNEUBURG „10 JAHRE LEITBILD“.**

Vor 10 Jahren legte die Stadt Korneuburg mit dem Leitbild „Korneuburg - Leben im Zusammen:Fluss“ die Basis für eine partizipative Stadtentwicklung. Das Leitbild, das von Politik, Verwaltung und den Bürger:innen erstellt wurde, dient nun seit 10 Jahren der Orientierung für den Weg in die Zukunft der Stadt.

Im Jahr 2024 veranstaltete Korneuburg ein großes Jubiläumsfest „10 Jahre Leitbild der Bürgerbeteili-

gung“, im Herbst folgte eine Befragung der Bevölkerung zum Leitbild und den damit verbundenen Projekten. Mehr als 1.700 Fragebögen wurden von den Bürger:innen ausgefüllt.

In der Broschüre „Wir in Korneuburg entscheiden selbst, wie es in unserer Stadt weitergeht“ können alle Ergebnisse zusammengefasst nachgelesen werden.

Referentin für Bürger:innenbeteiligung in der Stadt Korneuburg:

**Sabina Gass**

[sabina.gass@korneuburg.gv.at](mailto:sabina.gass@korneuburg.gv.at)

# Erlebnisse für sportlich Aktive und Genießer:innen

Touristisch hat sich in der Region Weinviertel Donauraum im Jahr 2024 einiges getan und auch das Jahr 2025 verspricht einige neue positive Entwicklungen. Neben der Neubeschilderung der wichtigsten Radrouten ist auch ab sofort die neue Freizeitkarte der Region erhältlich.

**WEINWANDERN GEHT IN DIE UMSETZUNG.** Mit Ende 2024 wurde das LEADER Projekt „Ausflugsregion Weinviertel Donauraum“ erfolgreich abgeschlossen. Ein großer Erfolg war sicherlich die Fertigstellung des Weinwanderkonzepts, das nun in der Gemeinde Enzersfeld im Weinviertel umgesetzt wird. In einigen Workshops mit Gemeindevertreter:innen, Winzer:innen und Touristiker:innen wurden neben

dem Wegverlauf auch die „Story“ des Weinwanderwegs entwickelt. Auch die grafische Linie für das Weinwandern wurde gestaltet. Eine Umsetzung zum Weinwandern wird in Enzersfeld im Weinviertel 2025 starten, Ziel wäre es mehrere Weinwanderwege zu entwickeln, um den Ausflugs Gästen rund um Wien ein Angebot zu bieten.

**NEUE RADROUTEN VOLLSTÄNDIG BESCHILDERT.** Das Radwegenetz der Region Weinviertel Donauraum ist bereits in die Jahre gekommen und daher wurden neben der bereits 2023 neu beschilderten Radroute Donau-Veltliner nun auch die Radrouten „Rund um Burg Kreuzenstein“ und „Mit Betty Bernstein durch die Au“ neu beschildert. Darüber hinaus wurde mit der Tumulus Radroute eine gänzlich neue Radroute entwickelt und beschildert. Die feierlichen

Eröffnungen folgen 2025 mit einem Radauftakt.

**AUF DAS WEINVIERTEL AUFMERSAM MACHEN.** Um die Aufmerksamkeit der Wiener:innen auf die Region zu lenken, tourte im Frühjahr 2024 wieder eine gebrandete Straßenbahn durch Wien, auf der Betriebe aus der Region präsentiert wurden.

**NEUE FREIZEITKARTE IST DA.** Die Region Weinviertel Donauraum hat für ihre Gäste und Bewohner:innen viel zu bieten. Daher wurde eine neue Freizeitkarte mit Ausflugstipps, Radrouten und vielen weiteren wichtigen Informationen entwickelt und gedruckt.

Pünktlich vor der Saison im Weinviertel ist die Freizeitkarte nun bei Weinviertel Tourismus kostenlos erhältlich – gleich bestellen!

## Wichtige Weinviertel-Termine 2025

26. & 27. April 2025  
**Weintour Weinviertel**  
[www.weintour.at](http://www.weintour.at)

28. Juni & 12. Juli  
**Tafeln in der Riede Satze in Stetten**

3. & 4. Juli  
**Tafeln mit Blick auf Burg Kreuzenstein, Leobendorf**

18. Juli  
**Tafeln im Kurpark Aichberghof, Oberrohrbach**  
[www.tafeln-im-weinviertel.at](http://www.tafeln-im-weinviertel.at)

3. August 2025  
**Sommer Genusstour im Weinviertel**  
[www.weinviertel.at/genusstour-sommer](http://www.weinviertel.at/genusstour-sommer)



Erlebnisse vor den Toren Wiens finden Sie in der neuen Freizeitkarte.

# Strategie Naherholung: Lebensqualität für die Region

Die Stadt-Umland-Region steht vor neuen Herausforderungen: Bevölkerungswachstum und Klimawandel erhöhen den Druck auf Naherholungsgebiete. Das Projekt Strategie Naherholung liefert Handlungsempfehlungen zu Besucher:innenlenkung, Mobilität, Steuerung und Zusammenarbeit – erste Maßnahmen sind bereits gestartet.

Der Großraum Wien und die umliegende Region bieten zahlreiche hochwertige Naherholungsmöglichkeiten, die wesentlich zur Lebensqualität beitragen. Doch das kontinuierliche Bevölkerungswachstum, die wirtschaftliche Dynamik und der Klimawandel verstärken massiv den Druck auf die Naherholungsgebiete. Dies führt zu Nutzungskonflikten und bringt neue Anforderungen mit sich.



Gemeinsame Erarbeitung der Strategie Naherholung

Stadt-Umland-Management Wien/Niederösterreich (SUM) initiierte daher eine **Strategie Naherholung**. Das Projekt wurde durch den Verein Niederösterreich-Wien, gemeinsame Entwicklungsräume beauftragt. Der Bearbeitungsraum umfasste die Wiener Stadtrandbezirke sowie die Bezirke Tulln, Korneuburg, Mödling, Baden, Bruck an der Leitha und Teile der Bezirke Gänserndorf, Mistelbach, Sankt Pölten (Land) und Lilienfeld in Niederösterreich. Die inhaltliche Bearbeitung erfolgte durch das Institut für Landschaftsentwicklung, Erholungs-

und Naturschutzplanung (ILEN) an der Universität für Bodenkultur Wien. Ein Kernelement im Planungsprozess war die umfangreiche Einbindung verschiedener Interessensvertretungen: rund 50 Vertreter:innen aus Bereichen wie Land- und Forstwirtschaft, Jagd, Naturschutz, alpine Vereine, Planung, Politik, Verwaltung und regionale Managements arbeiteten im breiten Beteiligungsprozess mit.

2024 wurden die Ergebnisse präsentiert, die Handlungsempfehlungen konzentrieren sich auf drei Haupt-

themen: **Besucher:innenlenkung, Mobilität sowie Steuerung und Zusammenarbeit**. Die vorgeschlagenen Maßnahmen werden schrittweise umgesetzt: Anfang des Jahres wurde die **Plattform Naherholung** gestartet und weitere Aktivitäten im Rahmen der SUM-Tätigkeiten sind anvisiert. Es wird an Verortung der Verbesserungs- und Erweiterungspotenziale und Maßnahmen auf regionalen und lokalen Ebene gearbeitet.

Speziell im Fokus steht dabei auch der von SUM betreute Regionalpark Drei-Änger im gemeindeüberschreitenden Gebiet von Gerasdorf bei Wien und den Wiener Bezirken Floridsdorf und Donaustadt. Die erste Pilotstudie zur Erholungsnutzung wird demnächst abgeschlossen und der Regionalpark bekommt einen eigenen Webauftritt: [dreiaenger.at](http://dreiaenger.at)

Naherholung in der Region:  
die häufigsten Aktivitäten



# Zahlen, Fakten & Highlights

## aus der LEADER-Region Weinviertel Donauraum

# 11

Projekte wurden in der neuen Förderperiode in 6 Sitzungen des Projektauswahlgremiums beschlossen.

# 2,54

Mio. Euro stehen der LEADER-Region Weinviertel Donauraum für diese Förderperiode zur Verfügung.

# 0,5

Mio. Euro Förderungen der EU und dem Land Niederösterreich wurden bereits für innovative Projekte in der Region vergeben.

# 50

ehrenamtliche Personen waren 2024 an der Entwicklung der Region beteiligt.

# 3.600

Stunden werden vom LEADER-Management jährlich für die Einreichung von Förderprojekten sowie deren Entwicklung und Umsetzung aufgewendet.

# 52

Personen nahmen am Impulsabend *Mobilität im Ortskern – Wie bewegen sich die Radfahrer in der Region* teil.

# 4.900

gebrandete Weinviertel-Produkte stärken das Regionsbewusstsein. Es wurden Babybodies, Radfahrhelme, Wasserkrüge, Trainings-Shirts, Regions-Memo produziert.

# 210

Fahrräder wurden bei 9 Radreparaturtagen auf ihre Verkehrstauglichkeit geprüft. 5 Termine mussten wegen Hochwasser abgesagt werden.